



## **Nebenwirkung Haftstrafe!**

Kurz vor Redaktionsschluss ist uns ein Zeitungsartikel ins Auge gefallen. Da ich diesen Artikel sehr interessant finde, vor allem für die Väter unter uns, möchte ich ihn mal aufgreifen. Die Informationen dürfen nicht verloren gehen. In dem Bericht ist die Rede davon, dass seit Langem der



Verdacht besteht, dass Kinder und Jugendliche, die exzessiv TV schauen, später im Erwachsenenalter mit einer größeren Wahrscheinlichkeit antisozial oder sogar kriminell werden.

Eine große Studie hat das nun bestätigt.

Kaum zu glauben, aber irgendwie scheint da wohl was Wahres dran zu sein.

Ein Forscherteam um den Mediziner Bob Hancox von der University of Otago hat diese Erkenntnisse jetzt im Fachmagazin *Pediatrics* (B.131, S.439, 2013) publiziert.

Die Forscher berufen sich auf Daten einer berühmten Langzeituntersuchung, bei der eine Gruppe von ursprünglich 1000 Kindern beobachtet wurde, die alle 1972/73 in der neuseeländischen Stadt Dunedin geboren

wurden. Diese sind im Alter von 5-15 Jahren regelmäßig befragt worden, wie oft und wie lange sie vor dem Fernseher sitzen. Die Analyse der Forscher ergab,

***dass ein früher, hoher TV-Konsum mit aggressiven Persönlichkeitszügen im Erwachsenenalter korreliert (=im Zusammenhang steht).***

Die Betroffenen litten häufiger unter negativen Emotionen und bei ihnen würde häufiger eine antisoziale Persönlichkeitsstörung diagnostiziert.

***Mit durchschnittlich jeder Stunde mehr Fernsehen pro Tag, so die Zahlen, steigt das Risiko einer strafrechtlichen Verurteilung im jungen Erwachsenenalter um 30 Prozent.***

Dabei betonen die Wissenschaftler, dass die Ergebnisse nicht durch andere Faktoren, wie den sozioökonomischen Status und Erziehungsfehlern der Eltern oder durch eine bereits bestehende kindliche Aggressivität, erklärt werden können. Es sei eben nicht beobachtet worden, dass bereits zuvor antisoziale Kinder mehr vor dem Fernseher saßen, sagt Co-Autorin Lindsay Robertson:

***„Es ist vielmehr so, dass sich häufiges fernsehen in antiso-***



**zialen Verhaltensweisen und Persönlichkeitszügen manifestiert.“**



**Als Folgerung ergibt sich aus der Studie, dass**

**das Limit bei zwei Stunden Bildschirmzeit am Tag liegt.**

Allerdings räumen die Forscher ein, dass die Otago-Untersuchung mögliche weitere Einflussgrößen nicht erfasst.

So geht die Medienwirkungsforschung seit Jahren davon aus, dass der Konsum elektronischer Medien wie TV und am Computer spielen zwar ein relevanter Faktor für aggressives Verhalten sei, aber eben nur einer unter vielen.

Dennoch reicht die Beweislage, um den Empfehlungen der meisten einschlägigen Gremien zu folgen:

**Kinder sollten keinesfalls mehr als ein bis zwei Stunden am Tag vor Bildschirmen verbringen!**

Ich habe mir über diese Forschungsergebnisse, die ja gut begründet sind, sehr viele Gedanken gemacht.

Habe mich gefragt, wie das damals denn bei mir selbst gewesen ist!? Wie lange habe ich in meiner Kindheit immer so vor Bildschirmen verbracht?

**Es waren definitiv mehr als zwei Stunden täglich!**

Ich bin selber Vater von zwei süßen Mädchen, die wie alle Kinder gerne TV schauen. Deshalb nehme ich mir diesen Artikel zu Herzen und werde mich in Zukunft mehr um meine Kinder bemühen, wenn ich

hier wieder raus bin.

Mich einfach mal wieder mehr mit ihnen beschäftigen, denn ich habe sowieso sehr viel nachzuholen. Und wie ihr an diesem Artikel selber sehen könnt, ist das erheblich besser, als sie vor den Fernseher „abzuschieben“, weil man keine Zeit zu haben glaubt.



Also weg von der Glotze und raus auf den Spielplatz, so die Devise. Natürlich erst, wenn die Zeit gekommen ist! Besser noch schon hier in der Vater-/Kind-Gruppe des Sozialzentrums!

Haltet durch...

